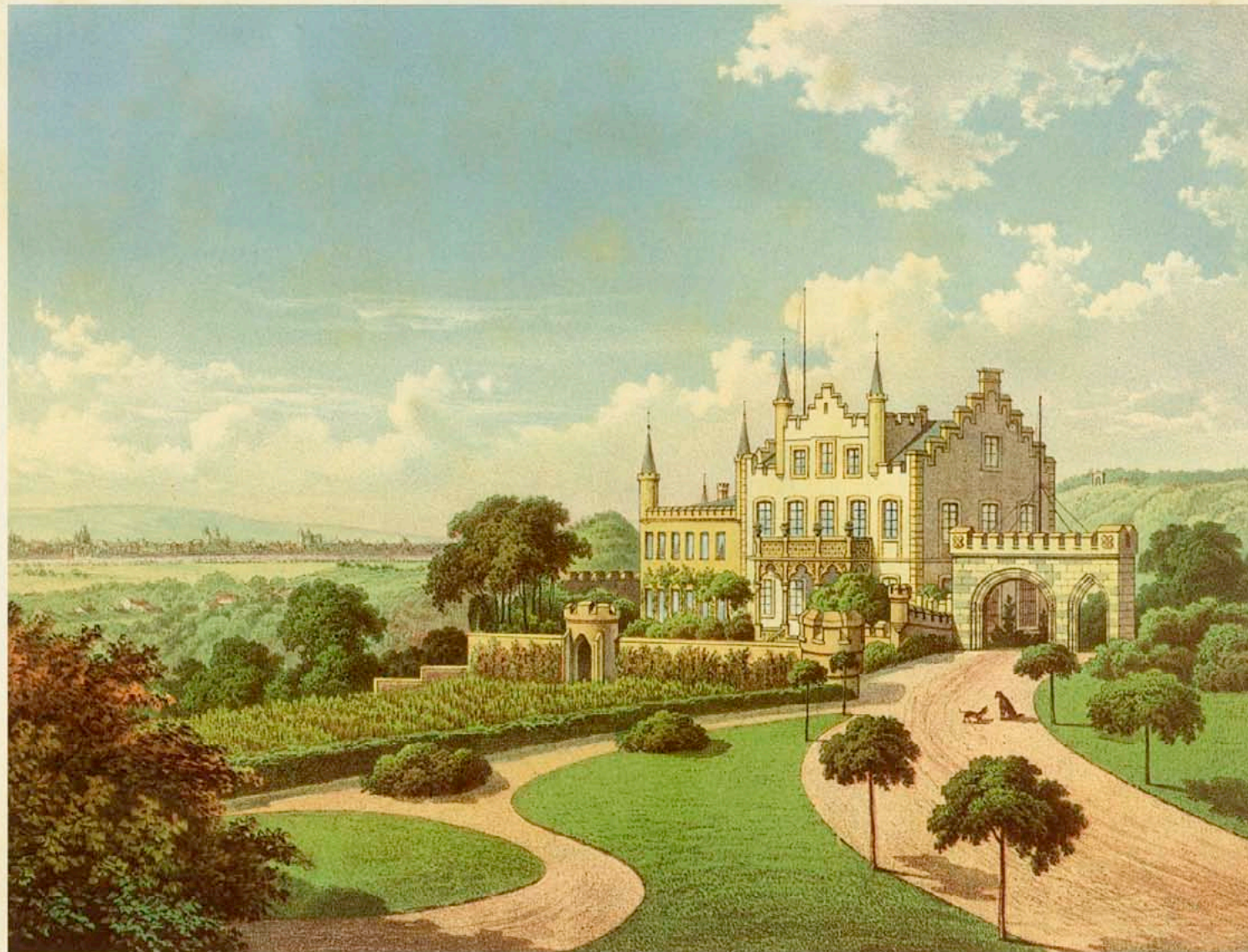


Rhein-Provinz.

Regierungs-Bezirk Cöln.

Kreis Bonn.



Nach ein Orig.-Aufn. v. C. Hohe, ausgef. v. Winckelmann & Söhne.

Verlag von Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

RAMERSDORF.

COMMENDE ZU RAMERSDORF.

RHEIN-PROVINZ. — REGIERUNGS-BEZIRK CÖLN. — KREIS BONN.

Die Commende zu Ramersdorf ist vom deutschen Ritterorden gegründet worden und hat demselben ununterbrochen gehört, bis zur Zeit, wo das Grossherzogthum Berg sich die Ordensgüter aneignete und verkaufte. Von den alten Wohngebäuden der Commende besteht nichts mehr, da dieselben mehrere Male abgebrannt und durch die Kriege zerstört worden sind.

Das einzige was von der alten Commende noch besteht, ist das alte Einfahrtsthor, in einem sehr schönen Style im Jahre 1206 erbaut.

Von genannter Zeit herstammend ist auch die Capelle, klein, aber von sehr bemerkenswerther Architectur, in derselben Bauart wie die Kirchen von Marburg und Mainz.

Aber zum grossen Bedauern aller Archäologen verschenkte sein damaliger Besitzer der Fürst Joseph zu Salm-Reifferscheid-Dyck dieselbe der Stadt Bonn,

welche um dieselbe bei dem Fürsten angehalten hatte.

Genannte Capelle wurde nun abgebrochen und von der Commende zu Ramersdorf nach dem Bonner Friedhofe transportirt, wo dieselbe sehr unvollkommen hergestellt worden ist.

Leider ist diese Bitte und Gabe für die Interessen der Archäologen so widersprechend, umsomehr bedauernswerth, da durch den Abbruch die im Innern sich befindenden, äusserst schönen byzantinischen Fresken vollständig vernichtet wurden. Eine Copie derselben befindet sich noch auf der Commende zu Ramersdorf.

Genanntes Gut wurde im Jahre 1806 vom Fürsten und Altgrafen Joseph zu Salm-Reifferscheid-Dyck mit allen seinen Gerechtsamen, Patronatrechten etc. mit den zugehörigen Ländereien und Waldungen vom Grossherzogthum Berg käuflich erworben.

Bei seinem Tode im Jahre 1860 hinterliess derselbe es mit den zugehörigen Ländereien, Waldungen, Gerechtsamen etc. seinem Urenkel dem Baron Joseph Felix Emmanuel von Francq und dessen Mutter, der Baronin Charlotte Ozelie von Francq, von alten Hause der Grafen und Marquis de Bellay de St. Remy-Valois.

Die jetzigen Eigenthümer haben die gegenwärtig noch nicht vollendete Herstellung der Gebäude und Anlagen seit mehreren Jahren in Angriff genommen.

Die Commende besitzt durch ihre Lage eine der schönsten Aussichten der Provinz. Sie ist eine halbe Stunde weit von Bonn und circa 1000 Schritt vom Rhein entfernt, bei Oberkassel auf einer Anhöhe gelegen, man erblickt von da aus nicht nur Cöln, Bonn und das Siebengebirge, sondern auch das ganze Rheinpanorama von Bonn bis Rolandseck und Remagen.